

## Leistungsnachweise

### Einleitung

Zur weiteren Einschätzung der Anforderungen im Studium wurden die Zahl der zu erbringenden Prüfungsleistungen (z. B. Klausuren, Hausarbeiten, Referate, mündliche Prüfungen) während des laufenden Semesters sowie aktuell von den Studierenden vorzubereitende Prüfungsleistungen erhoben.

Die Zahl der Prüfungsleistungen zu erfragen, kann dabei helfen, das Ausmaß des subjektiv erlebten Leistungsdrucks einzuschätzen. Dieser zählt zusammen mit Zeitdruck zu den Hauptstressoren für Studierende (Büttner & Dlugosch, 2013; Turiaux & Krinner, 2014). Insbesondere durch die Umgestaltung der Diplomstudiengänge in Bachelor- und Masterstudiengänge im Rahmen der Bologna-Reform ist die Anzahl der zu erbringenden Leistungsnachweise gestiegen – zusammen mit dem Belastungserleben der Studierenden und dem Workload (Holm-Hadulla, Hofmann, Sperth & Funke, 2009; Klug, Strack & Reich, 2013). Laut einer Studie sind in den umgestalteten Studiengängen im Schnitt sechseinhalb Prüfungsleistungen (benotet oder unbenotet) pro Semester zu erbringen (Klug et al., 2013).

Darüber hinaus kann sich die Menge der zu erbringenden Prüfungsleistungen auf das Essverhalten sowie auf die körperliche Aktivität der Studierenden auswirken (Deliens, Clarys, Bourdeaudhuij & Deforche, 2014; Deliens, Deforche, Bourdeaudhuij & Clarys, 2015). Zudem nutzen Studierende, die sich einem starken Leistungsdruck ausgesetzt sehen, eher Substanzen zur Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit (Poskowsky, 2018).

### Methode

Erfragt wurde die Zahl der zu erbringenden Prüfungsleistungen im Semester der Befragung. Zur Erhebung der studienbezogenen Beanspruchung wurde ferner gefragt, auf wie viele Prüfungsleistungen sich die Studierenden zum Befragungszeitpunkt vorbereiteten. Zudem wurden die Studierenden um Angaben dazu gebeten, ob sie zum Zeitpunkt der Befragung an einer Qualifikationsarbeit (Bachelor-, Master-, Diplomarbeit etc.) arbeiteten oder nicht.



## Kernaussagen

- Im Durchschnitt waren im Semester der Befragung fast fünf Prüfungsleistungen von den Befragten gefordert (M=4,7).
- Zum Zeitpunkt der Befragung bereiteten sich die befragten Studierenden auf zwei bis drei Prüfungen vor (M=2,6).
- Fast ein Fünftel (17,0 %) der Befragten arbeiteten zum Erhebungszeitpunkt an einer Qualifikationsarbeit.
- Im Fachbereich Veterinärmedizin waren die meisten (M=8,5), in den Fachbereichen Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie Politik- und Sozialwissenschaften hingegen die wenigsten (jeweils M=3,9) Prüfungsleistungen zu erbringen.
- Die Zahl der geforderten Prüfungsleistungen ist tendenziell geringer als 2016.

## Ergebnisse

Im Wintersemester 2018/2019 wurden durchschnittlich fast fünf Prüfungsleistungen von den Studierenden der FU Berlin gefordert (M=4,7). Außerdem bereiteten sich die Studierenden zum Zeitpunkt der Befragung auf etwa zweieinhalb Prüfungen vor (M=2,6). 17,0 % der Studierenden arbeiteten zusätzlich an einer Qualifikationsarbeit.

Zwischen den Fachbereichen zeigen sich teils große Unterschiede: Im Fachbereich Veterinärmedizin hatten Studierende mehr als doppelt so viele Prüfungsleistungen im Semester zu erbringen wie Studierende in den Fachbereichen Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie Politik- und Sozialwissenschaften (M=8,5 vs. M=3,9; vgl. Abbildung 1). Bei den Prüfungen, die zum Befragungszeitpunkt vorbereitet wurden, liegen die Studierenden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft mit rund vier Prüfungen über denen der Fachbereiche Politik- und Sozialwissenschaften (M=2,3) sowie Biologie, Chemie, Pharmazie (M=2,3; vgl. Abbildung 2).

## Einordnung

Verglichen mit der 2016 durchgeführten Befragung hat sich die Anzahl der geforderten und zum Befragungszeitpunkt von den Studierenden vorbereiteten Prüfungsleistungen in vielen Fachbereichen nur geringfügig verändert. Die größte Veränderung bei der Zahl der geforderten Prüfungsleistungen ist im Fachbereich Veterinärmedizin zu finden (- 1,9 Punkte; vgl. Abbildung 1).

## Literatur

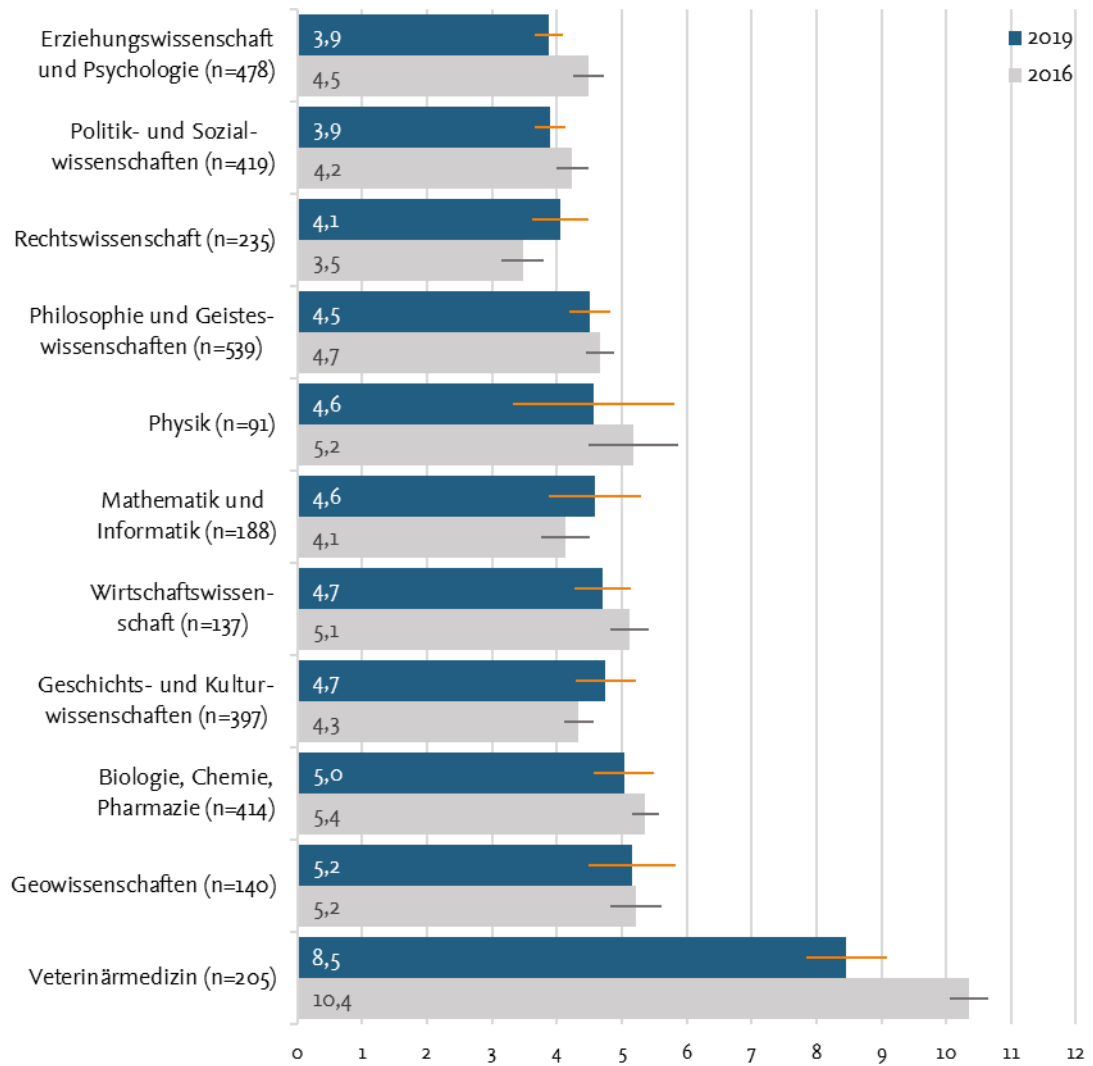
- Büttner, T. R. & Dlugosch, G. E. (2013). Stress im Studium. Die Rolle der Selbstwirksamkeitserwartung und der Achtsamkeit im Stresserleben von Studierenden. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 8(2), 106–111. <https://doi.org/10.1007/s11553-012-0369-7>
- Deliens, T., Clarys, P., Bourdeaudhuij, I. de & Deforche, B. (2014). Determinants of eating behaviour in university students: a qualitative study using focus group discussions. *BMC Public Health*, 14(1), 1–12. <https://doi.org/10.1186/1471-2458-14-53>
- Deliens, T., Deforche, B., Bourdeaudhuij, I. de & Clarys, P. (2015). Determinants of physical activity and sedentary behaviour in university students: a qualitative study using focus group discussions. *BMC Public Health*, 15(1), 1–9. <https://doi.org/10.1186/s12889-015-1553-4>

- Holm-Hadulla, R. M., Hofmann, F.-H., Sperth, M. & Funke, J. (2009). Psychische Beschwerden und Störungen von Studierenden. *Psychotherapeut*, 54(5), 346–356.  
<https://doi.org/10.1007/s00278-009-0693-3>
- Klug, C., Strack, M. & Reich, G. (2013). Belastungen von Bachelor- und Diplom-Studierenden. *Psychotherapeut*, 58(2), 159–164. <https://doi.org/10.1007/s00278-012-0914-z>
- Poskowsky, J. (2018). Neuro-Enhancement im Studienkontext. In N. Erny, M. Herrgen & J. C. Schmidt (Hrsg.), *Die Leistungssteigerung des menschlichen Gehirns: Neuro-Enhancement im interdisziplinären Diskurs* (S. 115–131). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.  
[https://doi.org/10.1007/978-3-658-03683-6\\_6](https://doi.org/10.1007/978-3-658-03683-6_6)
- Turiaux, J. & Krinner, C. (2014). Gestresst im Studium? Ein empirischer Vergleich Studierender verschiedener Hochschultypen und eine explorative Analyse potentieller Stressoren. *Journal of Business and Media Psychology*, 5(1), 18–28.



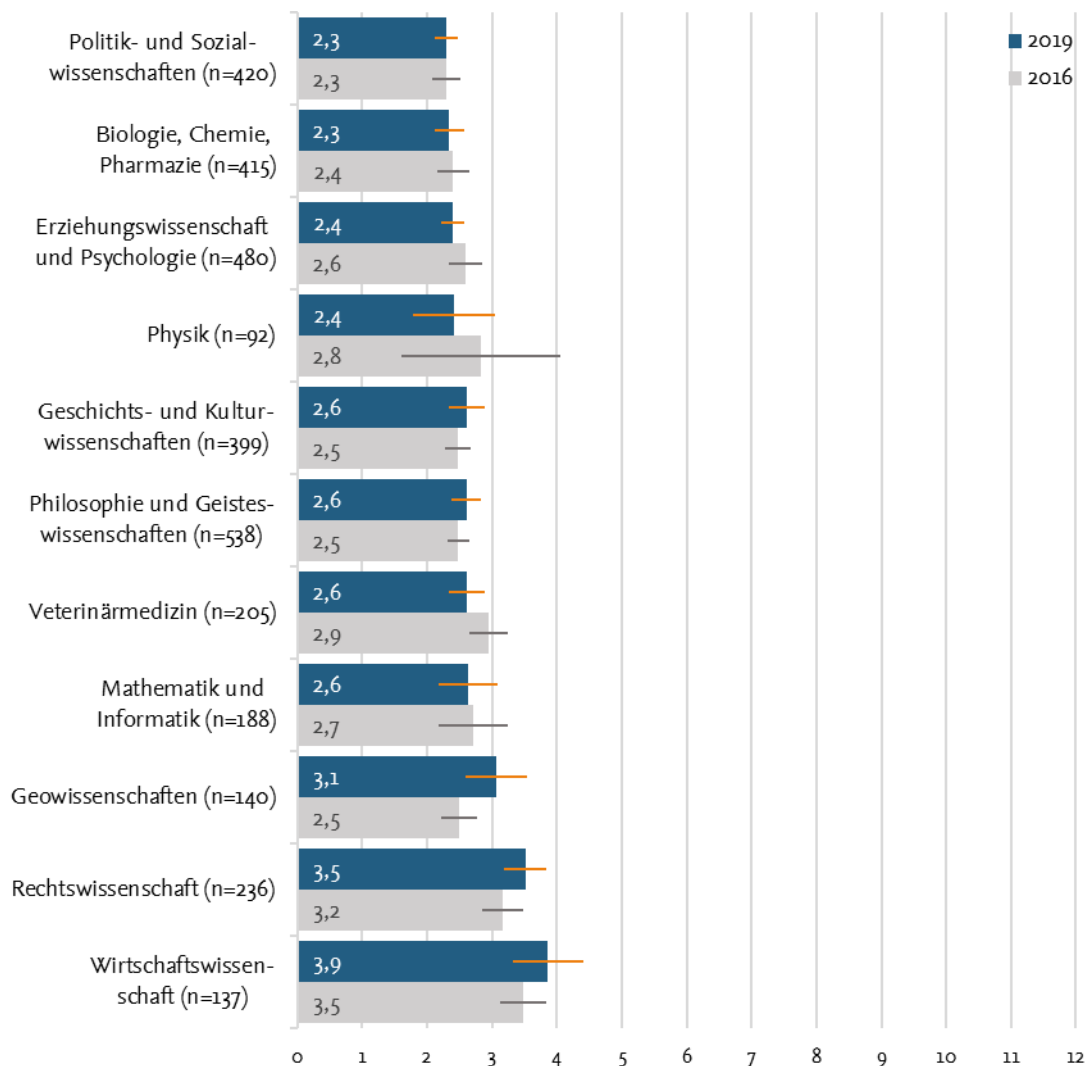
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Prüfungsleistungen im laufenden Semester, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Anzahl der im Befragungssemester zu erbringenden Prüfungsleistungen; Mittelwerte mit 95%-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Prüfungsleistungen in Vorbereitung, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Anzahl der im Befragungssemester vorzubereitenden Prüfungsleistungen; Mittelwerte mit 95%-Konfidenzintervall

